

Ein Weg für eine erfolgreiche Energiewende

MEINE MEINUNG: DER BUNDESPOLITIK FEHLT EIN SCHLÜSSIGES GESAMTKONZEPT. DEZENTRALE ERZEUGERSYSTEME SIND LÖSUNGS-ANSATZ FÜR MEHR ENERGIEEFFIZIENZ.

Eine ausreichende und preiswerte Versorgung mit Energie ist Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung und Wohlstand in jedem Land. Aber die traditionellen fossilen Energiequellen werden einmal erschöpft sein. Die statistische Erdgasreserven werden auf zirka 60 Jahre geschätzt, die Reichweite der Erdölreserven auf 40 bis 50 Jahre. Kohle hat von allen fossilen Brennstoffen die größte Reichweite. Der Zeitpunkt des Kohlefördermaximums wird um das Jahr 2025 erwartet. In China sind derzeit

Steinkohle 62,50 Euro/MWh, für Erdgas 81,80 Euro/MWh, für Windkraft 76,70 Euro/MWh, für Photovoltaik 170,70 Euro/MWh, für Wasserkraft 199,40 Euro/MWh und für Biomasse 226,40 Euro/MWh.

Alternativ

Alternative Energieträger sind rund doppelt so teuer wie konventionelle. Warum also wird die notwendige „Wirtschaftlichkeit“ für Energieerzeugung durch die Politik in absurder Weise in Frage gestellt werden. Es liegt der Verdacht nahe, dass politischer Machterhalt wichtiger ist als die Notwendigkeit der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und das Wohlergehen des Volkes. Es ist ein Gebot der Vernunft, dass politische Entscheidungen erst dann getroffen werden, wenn die technischen und technologischen Entwicklungen ein Niveau erreicht haben, dass diese in sich geschlossen wirtschaftlicher sind als derzeit bekannte Systeme. Zum Beispiel stehen rund die Hälfte der Windkraftanlagen im Norden, aber die Industrieverbraucher im Süden Deutschlands – schon dies zeigt die Konzeptionslosigkeit. Auch der Regierungsbeschluss vom 20. Januar 2014 zur Reformierung des EEG, wonach die Stromversorgung durch EEG bis 2025 auf 40 bis 45 Prozent und 2035 auf 55 bis 60 Prozent steigen soll, steht dem wirtschaftlich Möglichen entgegen. Eine Studie im Auftrag der Bundesregierung vom DCTI Institut in Bonn vom 28. August 2013 prognostiziert unter anderem für den Osten Deutschlands eine Kostensteigerung von bis zu 70 Prozent auf zirka 0,85 Cent/kWh. Dies kann die kleinen und mittleren Unternehmen in ihrer Existenz bedrohen.

Dezentral

Die von der Bundesregierung beschlossenen Ausnahmeregelungen bei den Strompreisabgaben beweisen, wie ernst die wirtschaftliche Bedrohung für unser

Land ist. Die Annahme, dass die Speicherung von Energie die Kosten dämpfen wird, ist zweifelhaft, weil auch sie mit erheblichem technologischen Aufwand und zusätzlichen neuen Kosten verbunden ist. Dezentrale Erzeugersysteme, welche verbrauchs- und bedarfsgerecht Elektrowärme und/oder Kälteenergie vor Ort erzeugen und deren Möglichkeit einer Verknüpfung sind deshalb die optimale Lösung. Mit dieser Technologie gewinnt man nicht nur ein Höchstmaß an Energieeffizienz, sondern auch Zeit für die Optimierung eines ökonomisch, wirtschaftlichen Gesamtkonzeptes.

Individuell

Auch kleine lokale, individuelle Energieeffizienz-Maßnahmen sind – wie aus einer Fallstudie von Bäckereibetrieben bekannt – kostensparend. Dies können zum Beispiel Primärenergiewechsel – von Elektroenergie zu Erdgasbetrieb –, Ausnutzung von Abwärme der Backöfen für die Warmwasserbereitung, eine bessere Isolierung der wärmeleitenden Systeme und/oder eine bessere Kontinuität im Produktionsablauf sein. Darüber hinaus lohnt sich eine Prüfung des Einsatzes von Kleinblockheizwerken, welche derzeit schon auf dem Markt zu angemessenen Preisen erhältlich sind. Die Amortisation solcher Investitionen kann sich schon nach zwei Jahren einstellen. Dies insbesondere auch unter der Tatsache, dass die Energiekosten weiter steigen werden.

Zusammengefasst kann man feststellen, dass ein Warten auf die große „Energiewende“ den einzelnen Bürger, Gewerbetreibende und mittelständische Unternehmen finanzielle Nachteile wie Vorteile bringen wird. Lokale Energieeffizienz-Maßnahmen und eine dem Bedarf angepasste dezentrale Erzeugereinheit sind derzeit die nachhaltig wirtschaftlichsten Lösungen.

KURT KIRPAL



Diplom-Ingenieur (FH) Kurt Kirpal
KET Kirpal Energietechnik GmbH Anlagenbau Co. KG

570 Kohlekraftwerke in Planung beziehungsweise schon im Bau. In mindestens zehn Staaten wird Uran gefördert, dessen Reserven auf zirka 10.730.000 Tonnen geschätzt werden. Daraus kann man schließen, dass die derzeit von der Politik veranlasste Hektik (bis 2022) in der Umsetzung zu alternativen Energieträgern nicht zwingend mit sinnvollen wirtschaftlichen Lösungen konform geht. Betrachtet man die derzeitigen durchschnittlichen Kosten der Energieträger pro MWh ergibt sich für die Kernenergie 51,60 Euro/MWh, für die Braunkohle 54,39 Euro/MWh, für